

► Zukunft des Bezahlers: Smartphone statt Scheine

Die Zahlung mit Girocard und Pin-Eingabe hat sich im Handel als Standard etabliert. Mobile Payment (Zahlung per Smartphone) ist zusätzlich beispielsweise bei ALDI-Nord möglich. Auf Basis der E-Government-Gesetze des Bundes und der Länder bieten nun die Kommunalverwaltungen zunehmend die Möglichkeit an, Gebühren bargeldlos begleichen zu lassen. Sie verbinden damit effektiven Bürgerservice (Abschließen des Vorganges direkt am Arbeitsplatz) mit maximal möglicher Kassensicherheit (Zahlungsgarantie durch automatische Autorisierungsabfrage) und Optimierung der Buchungsprozesse (u.a. dank banktäglicher Gutschrift).

Doch der Generationenwechsel schreitet konsequent voran: Das nächste Zahlungsmittel ist das Smartphone; sicheres Bezahlen via Handy ist in der Gegenwart angekommen und löst gerade in der jüngeren Generation der „digital natives“ das Bargeld ab.

Darauf sollten Kommunen bereits heute bei der Auswahl aktueller POS-Terminal-Lösungen reagieren. In Verbindung mit der geeigneten Gebührenkasse versetzen diese die Verwaltung in die Lage, ganzheitliche Zahlungsverfahren zu nutzen. So kann der TopCash-Anwender sowohl klassische kartengebundene EC-Zahlungen („Girocard“) als auch kontaktlos-Zahlungen (z.B. Girogo) via NFC und Smartphone-Payment schon heute akzeptieren.

Weitere Informationen: EDV Ermtraud GmbH www.edv-ermtraud.de Tel. 02635 / 9224-0 vertrieb@edv-ermtraud.de